

Dialog: Ismael holt sich Hilfe

Anmerkung: Ismael ist der Erzähler und die Hauptfigur aus dem Roman „Nennt mich nicht Ismael!“ von M.G. Bauer. In dem Buch geht es u.a. um das Thema Mobbing. Wir haben uns im Unterricht Strategien überlegt, wie man als Betroffener/ als Betroffene, aber auch als Mitschüler*in, der/ die das beobachtet, damit umgehen sollte. Hier sind einige Vorschläge.

Ismael: „Hallo ihr zwei! Könnt ihr mir helfen? Ich habe das Gefühl, von Barry immer geärgert zu werden. Er und seine Freunde verstümmeln meinen Namen und ärgern mich zu dritt.“

Person 1: „Oh, das tut mir aber leid. Versuche, ihn zu ignorieren, und nimm es dir nicht zu sehr zu Herzen.“

Person 2: „Das hört sich aber fast nach Mobbing an.“

Ismael: „Echt? Was soll ich denn jetzt machen?“

Person 1: „Auf jeden Fall solltest du dir Freunde aus deiner Klasse suchen, die auch in der Situation dabei sind.“

Person 2: „Es ist auch superwichtig, dass du alles dokumentierst, damit du dich an alles erinnerst.“

Ismael: „Ok, was ist denn, wenn das alles nichts bringt?“

Person 1: „Dann solltest du dich an deine Eltern, Barrys Eltern und deine Lehrer wenden.“

Person 2: „Und wenn das alles nichts bringt, dann gehst du zu der Polizei.“

Ismael: „Muss ich denn wirklich zu der Polizei gehen?“

Person 2: „Wenn die anderen Konfliktlösungen nichts bringen und es sich um Straftatbestände wie z.B. Körperverletzung, Beleidigung oder Verleumdung handelt, dann ja.“

Person 1: „Ok, Ismael, hast du alles verstanden?“

Ismael: „Ja, ich hoffe es. Kann ich sonst nochmal zu euch kommen?“

Person 2: „Ja, das ist kein Problem!“

Ismael: „Das ist super, danke!“

P1 & P2: „Tschüss!“

Ismael: „Tschüss!“

Leo, Jaak, Erik/ Klasse 7c